

LR(su) *Saxifraga diapensioides* BELLARDI – Diapensienartiger Steinbrech – SaxifragaceaeAbbildung aus
FIORI 1921**Beschreibung**

Pflanze 3-10 cm hoch, dichte und feste Polster bildend. Blütentragende Stengel 3-8 cm hoch, locker beblättert und wie die Blätter, Blütenstiel und Kelch überall dicht drüsig behaart (viele Drüsenhaare länger als der Stengeldurchmesser). Blätter die Triebe dicht dachziegelartig überdeckend, hellgrau-grün, schief aufrecht bis anliegend, schmal oval, 3-6 mm lang und im Querschnitt dreieckig, mit 5-7 kalkausscheidenden Grübchen. Blüten 3-5. Kronblätter weiss mit rötlichen Nerven, 2-3 mal so lang wie die 3-3.5 mm langen, eng anliegenden Kelchblätter. Blütezeit 6-7. Chromosomenzahl: $2n = 26$.

Ähnliche Art: *Saxifraga caesia* L. (Blaugrüner S.), Blätter der Rosetten bogig zurückgekrümmt, blaugrün. Stengel nur locker drüsig, 2-6 blütig.

Ökologie und Pflanzengesellschaften

Der Diapensienartige Steinbrech ist hauptsächlich in Spalten, Ritzen und auf Terrassen relativ kompakter Kalk- und Dolomithfelsen verbreitet, besiedelt aber auch Felsblöcke. Sehr selten ist er auch im ruhenden Schutt vorkommen. An einer Stelle wurde die Art auf einem Felsband in einem Lärchenwäldchen in der Nadelstreu beobachtet. Im Val de Rhêmes (I) kommt sie selbst auf kleinsten felsigen Absätzen in *Festuca*-Trockenrasen vor. Die Standorte liegen oft in thermisch günstigen Lagen unter kleinen Überhängen in fast senkrechten Wänden, doch konnte sie in allen Expositionen beobachtet werden. An den Fundorten ist sie oft isoliert und hat nur wenige direkte Begleiter.

Die Art ist subalpin bis alpin von 1350 bis 2450 m Höhe verbreitet (in Italien 900-2800 m).

Sie ist in tieferen Lagen auf das *Potentilletum caulescentis* (BR.-BL. 26) AICH. 33 und in höheren Lagen auf inneralpine Ausbildungen des *Androsacetum helveticae* BR.-BL. 18 beschränkt. Lebensraumtyp: 3.4.1.2

Ökolog. Zeigerwerte: F1R5N1H2D1L5T2K4.

Ausgewählte Kenntnisse zur Art

Dieser krautige Chamaephyt ist proterogynisch, aber die Dichogamie ist nicht vollkommen. Dadurch hat die Pflanze trotzdem die Möglichkeit zur Selbstbestäubung. Sie ist die morphologisch am wenigsten differenzierte Art der Sektion *Porophyllum* in den Alpen. An den Fundorten findet man jeweils nur wenige Jungpflanzen, die einzelnen Polster können sehr alt werden. Diese klassische Felsenpflanze vereinigt viele Merkmale einer sehr alten Art mit reliktschem Charakter und gilt als altisolierter Endemit. Sie hat die Eiszeiten vermutlich an eisfreien Stellen im Bereich der heutigen Fundorte überdauert. Die Vermehrung in alpinen Botanischen Gärten sollte möglich sein.

Allgemeine Verbreitung und Gefährdung

Dieses endemische Florenelement der zentralen Westalpen ist auf ein Areal vom Mittelmeer über die französischen und italienischen Westalpen bis in die Südwestschweiz beschränkt. *Nächste Fundstellen*: Savoyer Alpen z. B. Haute Maurienne (Glacier de l'Arc à La Madeleine, zwischen Bessans und Lans-le-Villard) und Tarentaise (Val de la Sassièr) (F), Grajische Alpen (z. B. Mont Cenis, Vallée de Cogne, Val de Rhêmes), Cottische Alpen (z. B. am Monte Viso) (I).

Gefährdung: diese Art gilt global als selten (IUCN 1998). Sie dürfte aufgrund ihres Lebensraumes nur sehr lokal gefährdet sein.

Schutzstatus

CH: Rote Liste; (I).

Verbreitung und Gefährdung in der Schweiz

Saxifraga diapensioides ist immer nur auf das Unterwallis beschränkt gewesen. Sie kommt selten in den Kalk- oder Dolomithfelsen des Val de Bagnes an mehreren Stellen zwischen Fionnay und dem hinteren Teil des Lac de Mauvoisin (Le Tseppi, Grand Tête, Le Vaserô, Grand Plans, Plan de Dzeu, Mazeira, Bocheresse, Boutses du Pleureur, Pont Mauvoisin, Le Seudzay, Les Plans, Luis de la Biole, Borne du Diable), am Pierre Avoi (Gipfelbereich, Comba Plane, La Marlène), am Catogne bei Orsières (Li Blanche, Col de Bonhomme, Couloir d'Arbignon), sowie in der Combe de l'A und von dort entlang der Kalkberge des Grenzkammes gegen das Val Ferret vor (Tour de Bavon, Verdeuse, Tsandéserte, Bec Rond, La Sasse, Roc de l'Oiseau, Pointe de Revedin, Le Gland, Clocher de Vouasse, Plan de Vouasse, Le Parron). Die fraglichen Fundangaben von Zermatt konnten nie bestätigt werden.

Gefährdung: die Art ist allenfalls lokal gefährdet und gilt als selten.

Bestandesentwicklung: stabil, jüngste detaillierte Untersuchungen (MINGARD) haben viele neue Fundstellen aufgezeigt.

Verantwortlichkeit

Durch ihre Lage an der nördlichen Arealgrenze und die respektable Anzahl Fundstellen hat die Schweiz eine hohe internationale Verantwortung.

✉ Christoph Käsemann

Gefährdungsursachen (v. a. potentielle Gefahren)

- Anlagen für den Tourismus (Seilbahnen u. a.), Bautätigkeit (Strassen, Neubau oder Vergrösserung von Stauseen, Wasserleitungen, Militärbauten)
- Sammeln (soweit zugänglich)
- kleines Verbreitungsgebiet, isolierte Populationen

Massnahmen

- der Schutz der Fundorte muss Vorrang haben
- Pflanzenschutzgebiete in der Combe de l'A, im hinteren Val de Bagnes und um den Pierre Avoi einrichten; allgemeine Hinweistafeln
- Schutz aller Fundorte (Ortsplanung), Bestandeskontrollen alle 10 Jahre; Dauerflächen-Beobachtung

Literatur

ANCHISI, E. (1995): *Plantes rares du Valais*. 192 pp. Edition Pillet, Martigny.
 FIORI, A. (1921): *Iconographia Florae Italicae (Flora Italiana Illustrata)*. 545 pp., 2. ed. Stab. Tipo-Litografico Fratelli Stianti, Sancasciano Val di Pesa.
 HESS, H.E., E. LANDOLT & R. HIRZEL (1976-1980): *Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete*. 3 vols, 2690 pp. 2. ed., Birkhäuser Verlag, Basel.
 LAWALRÉE, A. (1980): Observations sur *Saxifraga diapensioides* BELL. au Val de Bagnes (Suisse, Valais). *Misc. Pap. Landbouwhogeschool* 19: 231-238.
 MINGARD, P. (1996b): *Saxifraga diapensioides* BELLARDI dans la haute vallée de Bagnes (VS). *Bull. Cercle Vaud. Bot.* 25: 77-78.
 MINGARD, P. (1997): *Saxifraga diapensioides* BELLARDI dans les vallées des Drances (VS). *Bull. Cercle Vaud. Bot.* 26: 73-75.
 MINGARD, P. (1998b): *Saxifraga diapensioides* 1997. Journal d'une recherche pour le compte de la CPS (Commission Suisse pour la conservation des plantes sauvages). *Bull. Cercle Vaud. Bot.* 27: 45-66.
 MINGARD, P. (1999): *Saxifraga diapensioides* 1998. Journal d'une recherche pour le compte de la CPS (Commission Suisse pour la conservation des plantes sauvages). *Bull. Cercle Vaud. Bot.* 28: 113-122.

Projekte und Kontakte

- Detaillierte Analyse der Verbreitung mit Feldkontrollen. Kontakt: PIERRE MINGARD, Musée et jardin botaniques cantonaux, Av. de Cour 14 bis, 1007 Lausanne.

LR(su) *Saxifraga diapensioides* BELLARDI – Diapensienartiger Steinbrech – Saxifragaceae

JU 1	MI 2	NA 3	ZAW 4	ZAE 5	SA 6
			LR(su)		

F	D	FL	A	I
	-			-r

Global	CH
R	LR(su)/R

